

Wesentliche Veränderung von Maschinen: vom Betreiber zum Maschinenbauer?

15.07.2024, 08:44 Uhr
Kommentare: 0
Sicher arbeiten



Wenn die geplante Veränderung an der Maschine als nicht wesentlich eingestuft werden kann, entfallen die zusätzlichen Rechtspflichten.
(Bildquelle: Baloncici/iStock/Getty Images Plus)

Maschinen und Anlagen sind hochpreisige Investitionsgüter und in der Regel darauf ausgelegt, viele Jahre oder sogar Jahrzehnte genutzt zu werden. Irgendwann aber entsprechen solche bewährten Modelle nicht mehr dem Stand der Technik oder es gibt technische Neuerungen, von denen die Betreiber profitieren wollen. Technisch ist der Umbau von Maschinen kein Problem, wenn er von Spezialisten durchgeführt wird. Rechtlich aber kommen auf den Betrieb Herstellerpflichten zu, wenn die Änderung der Maschine wesentlich ist. Diese gelten auch, wenn das Unternehmen umgebaute Maschinen nur im eigenen Haus einsetzt.

Wenn vergleichbare Produktionsanlagen am Markt über leistungsfähigere Antriebe, bessere Schutzeinrichtungen oder komfortablere Steuerungssoftware verfügen, können Mitbewerber ihre Waren womöglich kostengünstiger oder sogar besser herstellen. Um mitzuhalten oder um angepasste Produkte herstellen zu können, rüsten viele Unternehmen dann vorhandene Anlagen nach. Im Rahmen der Digitalisierung werden Maschinen außerdem oft per Retrofit für Industrie-4.0-Anwendungen ertüchtigt.

Für den Umbau von Maschinen gibt es also viele Gründe. Dazu gehört im Verlauf des Lebenszyklus solcher Produkte u.a. der Wunsch nach:

- Verlängerung der Nutzungszeit (Einbau neuer Baugruppen, wenn keine Originalersatzteile mehr verfügbar sind)
- Steigerung des Produktionsvolumens und der Produktqualität (neue Steuerungs- und Automatisierungssysteme)
- Optimierung der Energieeffizienz (Austausch von Motoren, Integration von Frequenzumrichtern)
- Erfüllung gesetzlicher Vorgaben (z.B. Emissionen und Arbeitssicherheit)

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
der komplette Artikel steht ausschließlich Abonnenten von **elektrofachkraft.de** -
Das Magazin zur Verfügung.

Als Abonnent loggen Sie sich bitte mit Ihren Zugangsdaten ein.

Sie haben noch kein Abonnement? [Erfahren Sie hier mehr über
elektrofachkraft.de - Das Magazin.](#)

Autor:

[Sabine Kurz](#)

freie Journalistin, Texterin, Buchautorin



Nach einem Psychologiestudium und Stationen als festangestellte Redakteurin ist Sabine Kurz seit langem als freie Journalistin, Texterin und Buchautorin erfolgreich.

elektrofachkraft.de empfiehlt:



» Blick ins Produkt
Demoversion online

Wiederholungsschulung EuP 2024

E-Learning-Kurs für elektrotechnisch unterwiesene Personen

Mit diesem E-Learning-Kurs werden folgende Inhalte vermittelt:

- Die häufigsten Unfallursachen
- Sicheres Arbeiten
- Multimeter und Spannungsprüfer

Dieser Kurs macht elektrotechnisch unterwiesenen Personen die möglichen Ursachen für Elektrounfälle bewusst. Zur bestmöglichen Vorsorge gegen Unfälle schult der Kurs die Teilnehmenden über die fünf Sicherheitsregeln und die drei Arbeitsmethoden der Elektrotechnik. Außerdem macht er den Teilnehmenden die Unterschiede zwischen Multimeter und Spannungsprüfer klar und zeigt, wie wichtig die Auswahl des richtigen Messgeräts für das sichere Arbeiten ist.



Ihr E-Learning-Kurs online

Best.-Nr. OL1847J05; Lizenz für bis zu 5 Mitarbeiter

unter [weka.de/efk1845](https://www.weka.de/efk1845)

oder telefonisch unter **0 82 33.23-40 00**

